

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz-Nachrichten.

A u s P r a g.

(Fortsetzung.)

Am 6. Junius wurde der erhabene Familienkreis getrennt. J. J. M. M. der Kaiser und die Kaiserin begaben sich nach Theresienstadt, woselbst auch J. J. M. M. der König und die Königin von Sachsen und S. K. H. die Prinzessin Augusta sich einfanden; S. K. H. der Kronprinz unternahm einige Streifzüge in's Land, während S. K. H. der Erzherzog Rainer mit seiner Gemahlin nach Italien zurückkehrte, und S. K. H. der Herzog Albert von Sachsen-Teschen in's Marienbad reiste.

J. J. M. M. kehrten schon am 10. Jun. zurück und schenkten Ihren treuen Böhmen noch fünf Tage, während welchen uns auch S. K. H. der Kronprinz verlassen hatte.

Mad. Reichard, welche während der Anwesenheit J. J. M. M. im Baumgarten ihre 14te Luftfahrt unternahm, war so glücklich, der Allerhöchsten Theilnahme gewürdigt zu werden, und auch außer dieser Gelegenheit besuchten die erhabenen Personen diesen angenehmen Spaziergang öfters, lustwandelten unter Ihrem Volke und sprachen voll Herablassung mit einzelnen Unterthanen.

Im Theater erschienen J. J. M. M. vier Mal, und während der Abwesenheit des Kaisers und der Kaiserin besuchten die jüngsten Glieder dieses erhabenen Fürstenkreises, die beiden Erzherzoginnen Eleonore und Karoline, und der Prinz Friedrich von Sachsen die Bühne fast täglich. Am Jahrestage der Schlacht von Aspern wünschte der Kaiser ein böhmisches Schauspiel zu sehen, und es wurde von der Gesellschaft böhmischer Theater-Dilettanten Kobzue's „gefährliche Nachbarschaft“ vor dem 1sten Akte der „diebischen Elster“ aufgeführt. Die jedesmalige Erscheinung des Herrscherpaares war ein Fest für das Theater-Publikum, welches sich auch so zahlreich einfand, daß eine drückende Hitze den erlauchten Gästen nicht angenehm seyn konnte; doch blieben Sie die ersten drei Mal bis zum Ende der Vorstellung und sogar den letzten Abend vor der Abreise erschien der Monarch noch einmal, als wolle er nicht von Seinem Volke scheiden, ohne ihm Sein gütiges Vaterantlitz noch einmal zu zeigen. Sie können denken, welchen Enthusiasmus dies erregte, und ich glaube nicht, daß, wenn Franz I. Seine Böhmen wieder mit Seiner Gegenwart beglückt, irgend ein Befehl im Stande seyn wird, die Prager abzuhalten, dem geliebten Herrscher in Masse entgegen zu pilgern und ihn mit eignen Händen in die Stadt zu ziehen, denn, wenn gleich die Böhmen nicht unter die feurigsten Völker gehören, so sind sie doch diesmal sehr lebhaft gestimmt, und es dürfte der Grund wohl darin zu suchen seyn, daß der Kaiser, dessen Anblick man lange und schmerzlich entbehrt hatte, sehr oft öffentlich erschien, und die Gewalt geltend machte, die sein ehrwürdiges Antlitz über alle Herzen ausübt und welche auch in fremden Staaten seine Reise beinahe einem Triumphzuge ähnlich machte.

Die öffentliche Sitzung der Privatgesellschaft böhmischer Kunstfreunde u. die Preisvertheilung im Saale der Akademie der bildenden Künste hatte heuer später als gewöhnlich statt, und nachdem der Graf v. Chotek in der Eröffnungsbrede von der Geschichte u. den Fort-

schritten dieses Kunstvereins Bericht erstattet hatte, wurden die Preise vertheilt. Der Vorwurf der eignen Composition war: „Die Taufe im Jordan“, nach der Erzählung der vier Evangelisten. Den Preis erhielt Wenzel Manes, das Accessit Joseph Arniak. Der erste auswärtige Preis war für die Copie des Johannes in der Wüste, von Guercino, aus der Gallerie des Fürsten Colloredo-Mannsfeld; der zweite für ein männliches Porträt nach R. Helt (auch Stocade genannt). Die ersten beiden Schulpreise waren für Zeichnungen nach Antiken, der dritte u. vierte für Copieen von Zeichnungen des Director Bergler (eine Gruppe aus der Schlacht des Maxentius nach Raphael, und ein Marskopf) bestimmt. Sodann wurden die Namen der übrigen lobenswerthen Schüler verlesen und der Präsident der Gesellschaft, Graf Franz von Sternberg, schloß den Akt der Preisvertheilung mit einer kurzen Ermunterungrede an die Zöglinge des Instituts.

Der bekannte österreichische Lithograph Hr. Kunze — welcher vor Kurzem ein vortreffliches Porträt Göthe's, nach Jagemann, geliefert hat — war in Gesellschaft des Akademikers Hrn. Quitschreiber hier, um Pränumeranten auf ein wahrhaft interessantes lithographisches Werk zu sammeln, welches sie in Gemeinschaft mit dem vortrefflichen Landschaftsmaler Jakob Alt herausgeben: „Donau-Ansichten vom Ursprunge bis zum Ausflusse in's Meer.“ Von diesem Werke sind bereits 5 Hefte erschienen, welche folgende Ansichten enthalten:

- I. 1) Das Benedictinerstift Melk, 2) Ruinen des Schlosses Weidenegg, 3) die Städte Stein und Mautern, 4) Benedictinerstift Göttweih.
- II. 1) Die Schlösser Persenbeug und Donaadorf, 2) das Schloß Persenbeug und die Stadt Pys, 3) Stadt und Ruinen des Schlosses Dürrenstein, 4) Ruinen von Dürrenstein.
- III. 1) Wien, 2) der Leopoldberg, 3) Rusdorf, 4) der Wirbel in der Donau.
- IV. 1) Stadt Klosterneuburg, 2) der Strudel, 3) Ruinen des Schlosses Werfenstein im Strudel, 4) Ruinen des Schlosses Aggstein.
- V. 1) Schloß Waldstein, 2) Ruinen des Schlosses Hohlenburg, 3) Schloß Greifenstein, 4) Märcet St. Nicola beim Strudel.

Diese Hefte sind in jeder Hinsicht von ausgezeichnete Schönheit, und die Vereinigung drei so würdiger Künstler läßt in der That ein sehr erfreuliches Werk hoffen, dessen billiger Preis und die allmähliche Erscheinung die Anschaffung desselben sehr erleichtert. Unter den Pränumeranten liest man die erhabenen Namen Sr. Maj. des Kaisers, S. K. H. des Kronprinzen, aller Herzöge und der ausgezeichnetsten Personen von Wien und Prag, welche den Fortgang einer so wichtigen als umfassenden Unternehmung sichern.

Seit mehreren Jahren hat man Versuche gemacht, die Industrie der Niederländer in Spizenz und Battist-Erzeugung auch nach Böhmen zu verpflanzen, und erfreut sich jetzt schon sehr günstiger Resultate. Man hat auf den Herrschaften Königsaal und Arnau und den Freiherrl. Wimmerschen Besitzungen den Flachsbau unter der Anleitung solcher Personen betrieben, welche denselben in den Niederlanden kennen lernten, und diesen Culturzweig im heurigen Jahre noch weiter verbreitet.

(Die Fortsetzung folgt.)